



## Hauscurriculum für das Fach MUSIK

### Vorbemerkungen :

#### Neuer Kernlehrplan MUSIK S I :

Der neue Kernlehrplan MUSIK ( Sekundarstufe I ) ist lt. RdErl. 532-6.08.01.13-94565 vom 11.05.2011 mit Wirkung zum 01.08.2011 in Kraft gesetzt worden. Im Vorwort zu diesem Kernlernplan heißt es auf S. 4 f :

*„Bei dieser anspruchsvollen Umsetzung der curricularen Vorgaben und der Verankerung der Kompetenzorientierung im Unterricht benötigen Schulen und Lehrkräfte Unterstützung. Hierfür werden Begleitmaterialien – z.B. über den „Lehrplannavigator“, das Lehrplaninformationssystem des Ministeriums für Schule und Weiterbildung – sowie Implementations- und Fortbildungsangebote bereitgestellt“.*

Die vom MSW NRW und den Schulbuchverlagen zur Verfügung gestellten Begleitmaterialien werden sukzessive im Rahmen der Evaluation in dieses Hauscurriculum eingearbeitet.

#### Inhaltliche Vorgaben :

- Kernaussage des neuen Kernlehrplans im Bezug auf die Unterrichtsinhalte ist :  
*„Im Zentrum steht dabei die Musik mit ihren wahrnehmbaren, beschreibbaren und gestaltbaren Strukturen. Deren Grundlage sind die Ordnungssysteme der musikalischen Parameter Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie Formprinzipien.“*  
( S. 14 )
- Als Schwerpunkt sollen dabei, v.a. in den Jahrgangsstufen 7 – 9, aber auch schon in den Jahrgangsstufen 5 und 6, Musikbeispiele aus der *„Abendländischen Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert“* ( S. 24 ) behandelt werden.
- Im Hauscurriculum sollen die Rahmenbedingungen für das Fach MUSIK genannt werden, z.B. die räumliche Situation, die mediale Ausstattung, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit Musikschulen etc..

#### Zeitliche Abläufe :

Das Hauscurriculum für das Fach MUSIK wurde auf Grund der Personalsituation ( Sabbatjahr einer Fachkollegin im Schuljahr 2013/2014 ) durch Beschluss in der 1. Fachkonferenz des Schuljahres 2014/2015 in Kraft gesetzt.

# Hauscurriculum für das Fach MUSIK

## Sekundarstufe I ( Klasse 5 - 9 )

### Vorgaben aus den Richtlinien :

( „Sekundarstufe I. Gymnasium Musik Kernlehrplan – Nr. 3406“,  
Hg.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW,  
Frechen 1. Auflage 2011, S. 9 ff )

### 1. Aufgaben und Ziele des Faches

„In der umfassenden Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Musik hat das Fach Musik die Aufgabe, den jungen Menschen zu befähigen, seine künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, sein kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen.

Im Musikunterricht der Sekundarstufe I erwerben die Schülerinnen und Schüler dazu grundlegende Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, sich in ihren Lebens- und Erfahrungsräumen bewusst auf Musik einzulassen und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Sie erreichen diese Kompetenzen durch die individuelle Weiterentwicklung ihrer Wahrnehmungs-, Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit, durch den Ausbau ihrer kreativen Potentiale und die Erweiterung ihrer musikbezogenen Kenntnisse. Die Entwicklung dieser musikalischen Kompetenzen ist komplex: Sie schließt die Bereitschaft, sich auf musikalische Erfahrungen einzulassen, Fähigkeiten zu nutzen, Wissen zu aktualisieren und Handlungsentscheidungen zu treffen ebenso ein wie jene Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich unmittelbar auf musikbezogene Wahrnehmung, Gestaltung und Verbalisierung beziehen.“

„Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 verfügen die Schülerinnen und Schüler sowohl über musikalisch-ästhetische Kompetenzen als auch über handlungsbezogene Kompetenzen. Im Verlauf der Sekundarstufe I erweitern sie diese kontinuierlich und vertiefen sie.“

### 2. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

#### 2.1 Kompetenzbereiche des Faches Musik

Zur Verständigung über diese Lernprozesse lassen sich zunächst drei handlungsbezogene Kompetenzbereiche unterscheiden :

##### 2.1.1 Rezeption

Handlungsbezogene Rezeptionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Analysieren und Deuten* von Musik.

Die Fähigkeiten, Musik ausgehend von subjektiven Höreindrücken zu analysieren und zu deuten, sind für eine zielgerichtete Auseinandersetzung innerhalb eines bestimmten inhaltlichen Kontextes von zentraler Bedeutung.

##### 2.1.2 Produktion

Handlungsbezogene Produktionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Musizieren und Gestalten* von Musik.

Sie ermöglicht unmittelbare Erfahrungen im Umgang mit Musik. Diese entfalten sich durch die klangliche Nachgestaltung von Musik, etwa durch Instrumentalspiel, gemeinsames Singen oder in den vielfältigen Formen des Klassenmusizierens, sowie durch das Erstellen kontextbezogener Klanggestaltungen mit selbst erfundenen oder bearbeiteten musikalischen Strukturen.

### 2.1.3 Reflexion

Handlungsbezogene Reflexionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Erläutern und Beurteilen* von Musik.

Ausgangspunkt in einem gegebenen musikalischen Kontext sind die Ergebnisse sowohl der Analysen und Deutungen von Musik als auch des Musizierens und Gestaltens. Von hier aus wird ein Sachverhalt, eine These oder ein musikalischer Zusammenhang nachvollziehbar veranschaulicht und gegebenenfalls problematisiert. Es geht somit zum einen um die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse zu verbalisieren, in gegebene thematische Zusammenhänge einzuordnen und zu bewerten; zum anderen geht es darum, unter Einbeziehung von Fachwissen Sachverhalte und Problemstellungen sachgerecht und begründet zu beurteilen.

## 2.2 Inhaltsfelder des Faches Musik

Neben der Unterscheidung von Kompetenzbereichen erfordert die Verständigung über Lernprozesse im Fach Musik auch konkrete Bezüge zu fachlichen Inhalten und Gegenständen. Die Entwicklung musikbezogener Fähigkeiten und Fertigkeiten vollzieht sich in inhaltlichen Kontexten mit wechselnden thematischen Perspektiven. Diese werden durch Inhaltsfelder fokussiert, in denen sich fachliche Inhalte und Gegenstände konkretisieren und die eine Vielzahl von inhaltlichen Aspekten, Blickrichtungen und Zusammenhängen repräsentieren.

Im Zentrum steht dabei die Musik mit ihren wahrnehmbaren, beschreibbaren und gestaltbaren *Strukturen*. Deren Grundlage sind die *Ordnungssysteme der musikalischen Parameter* Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie *Formprinzipien*. Indem diese im Rahmen inhaltlicher Kontexte thematisiert werden, erlangen sie sinnlich erfahrbare Bedeutung. Musikalische Strukturen sind deshalb integraler Bestandteil aller Inhaltsfelder mit ihren jeweils spezifischen Blickwinkeln auf musikalische Phänomene. Ausgangspunkt sind vor allem semantische, historische oder funktionale Fragestellungen. Vor dem Hintergrund der Vielzahl möglicher inhaltlicher Aspekte sowie mit Blick auf die Herstellung von sinnvollen Kontexten im Unterricht lassen sich drei Inhaltsfelder herausheben:

### 2.2.1 Bedeutungen von Musik

Dieses Inhaltsfeld blickt auf Musik als Form der Kommunikation, als Begegnung unterschiedlicher Bedeutungszuweisungen, an der Hörer, Interpret und Komponist gleichermaßen Anteil haben. Diese können unserer räumlichen und zeitlichen Vorstellung entlehnt sein, sie können sich auf Stimmungen und Gefühlszustände beziehen oder auch von formbildenden Ideen und Gestaltungsprinzipien ausgehen. In jeder musikalischen Äußerung wie auch in jeder Form der Wahrnehmung von Musik werden solche Bedeutungszuweisungen vorgenommen, entweder als subjektive Sinnvermutungen, als Ausdrucksvorstellungen oder als Konstruktion und Rekonstruktion formaler Zusammenhänge. Dazu steht im hörenden Nachvollzug ebenso wie in der gestaltenden oder nachgestaltenden musikalischen Praxis in der Regel ein Repertoire von Ausdruckskonventionen zur Verfügung, das durch Erfahrung erworben ist, sei es durch die eigene Musizierpraxis, sei es durch unterschiedliche Formen des Musikhörens. Dieses Repertoire an musikalischen Konventionen ermöglicht es, Musik auf vielfältige Weise mit inneren und äußeren Bildern, Bewegungen, Haltungen und Emotionen in Verbindung zu bringen und ihr damit Bedeutungen zuzuweisen. Dies wird im Musikunterricht bewusst gemacht und erweitert, indem Musik in der Verbindung mit außermusikalischen Vorstellungen, mit Texten oder szenischem Spiel hinsichtlich ihrer Bedeutungsmöglichkeiten und der zu Grunde liegenden Gestaltungskonventionen befragt und absichtsvoll gestaltet wird.

### 2.2.2 Entwicklungen von Musik

Dieses Inhaltsfeld stellt Musik in ihren geschichtlichen und kulturellen Kontext. Dabei steht der diachrone Blick auf Stilmerkmale unterschiedlicher Epochen gleichberechtigt neben der synchronen Betrachtung unterschiedlicher, aber gleichzeitig wirksamer Phänomene wie etwa verschiedener Klangideale oder Satztechniken. In der diachronen Betrachtung wird deutlich, inwiefern Änderungen der Musiksprache von der Vergangenheit bis in die Gegenwart hinein von

historischen Entwicklungen und biographischen Prägungen abhängig waren und dies noch heute sind. Die synchrone Betrachtung zeigt dagegen, inwiefern Musik sich der Gleichzeitigkeit sehr unterschiedlicher kultureller Orientierungen verdankt, die in jeweils eigenen ästhetischen Vorstellungen zum Ausdruck kommen. Im Mittelpunkt stehen Stilmerkmale und Gestaltungsprinzipien im Hinblick auf ihre kultur- und ideengeschichtlichen Einflüsse sowie Phänomene der Jugendkultur, der Unterhaltungsmusik und des öffentlichen Musiklebens. Dabei werden immer auch gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Umbrüche sichtbar, die sich in den jeweiligen ästhetischen Idealen widerspiegeln.

### 2.2.3 Verwendungen von Musik

Dieses Inhaltsfeld umfasst die Funktionen, die Musik haben kann, wenn sie absichtsvoll eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen. Dazu gehören die Verbindung von Musik mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen wie Text, Bild, Schauspiel oder Tanz, die medialen Erscheinungsformen von Musik in Film, Rundfunk oder Fernsehen sowie die Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung durch Musik im ökonomischen, politischen oder religiösen Kontext sowie zur Selbstinszenierung. Auch in diesem Inhaltsfeld gilt, dass Schülerinnen und Schüler vor allem durch den Umgang mit Medien bereits über vielfältige Erfahrungen mit den Wirkungsweisen von Musik und ihren jeweils typischen Verwendungszusammenhängen verfügen, die sowohl den privaten als auch den öffentlichen Gebrauch von Musik betreffen. Sie gilt es durch den schulischen Musikunterricht bewusst zu machen und hinsichtlich ihrer Intentionen zu hinterfragen. Dabei werden gleichzeitig die Zusammenhänge zwischen musikalischen Strukturen, etwa in der Materialauswahl, der Klanggestaltung und der formalen Anlage, und den jeweils intendierten Wirkungen offen gelegt.

## Rahmenbedingungn im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Musikunterricht wie folgt :

- in den Jahrgangsstufen 5/6 gemäß der Unterrichtsverteilung zwei Wochenstunden in beiden Schulhalbjahren
- in den Jahrgangsstufen 7-9 gemäß der Unterrichtsverteilung zwei Wochenstunden in einem Schulhalbjahr

Zusätzlich bietet das Gymnasium allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 7,2 – 12 die Möglichkeit, an der AG Schulorchester teilzunehmen.

## Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus zwei Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit ( Bläserklasse, Schulorchester ) tätig sind. Der/Die Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der/die von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

## Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein Mehrzweckraum ( Forum, ausgestattet mit zwei Konzertflügeln ), der zur Hälfte mit Stühlen und Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; für Proben stehen zusätzlich eine Bühne, Stühle, Notenständer, ein Drum-Set und eine Saal-Anlage mit vier Funkmikrofonen bzw. Head-Sets zur Verfügung.
- Ein Klassenraum ( Musikraum, R.0.4 ), der mit Stühlen und Tischen ausgestattet ist.
- Ein Klassenraum ( Bläserklassenraum, R.0.5 ), der mit Stühlen, Notenständern und einem Drum-Set ausgestattet ist.

Alle Fachräume haben einen grafisch fixierten Aufstellungsplan der Möbel an den Eingangstüren. Die Räume müssen immer in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden!

Das Forum und der Musikraum haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte. Im Musikraum steht ein PC incl. Beamer zur Verfügung, im Forum ein Beamer, der über einen Laptop gesteuert werden kann.

Im Sammlungsraum Musik ( R.0.7 ) finden sich zahlreiche Unterrichtsmaterialien wie CD's, Partituren, Lexika, Themenhefte u.v.m. ( vgl. gesonderte Aufstellung ).

## Konzerte

In jedem Jahr wird im Frühsommer (Mai/Juni) ein Konzert veranstaltet, das Schulorchester, Bläserklassen und (seit 2014) Schulband gemeinsam gestalten. Die Resonanz ist in den letzten Jahren in einem solchen Maße gestiegen, dass das Forum der Schule für die Veranstaltung nicht mehr ausreichte und ein Ausweichen in die städtische Theateraula mit 450 Sitzplätzen notwendig wurde. Seit 2013 findet im Rahmen der „Besonderen Lernleistung“ im Fach Musik vor den Osterferien ein Kammermusikabend im Forum statt.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden in jedem Schuljahr klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte ( Konzert-, Opern- und Musicalbesuche ) realisiert. Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

## Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte :

### In den Jahrgangsstufen 5/6 :

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Jahrgangsstufe 6 über die im Folgenden genannten handlungsbezogenen Kompetenzen verfügen :

#### Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren musikalische Strukturen unter einer leitenden Fragestellung und berücksichtigen dabei ausgewählte Ordnungssysteme musikalischer Parameter sowie Formaspekte,
- formulieren Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- formulieren Deutungen von Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

#### Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen unter einer leitenden Idee klangliche Gestaltungen auf der Grundlage von ausgewählten Ordnungssystemen musikalischer Parameter und Formaspekten,
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen und eigene klangliche Gestaltungen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien,
- präsentieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen sowie klangliche Gestaltungen.

#### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen thematischen Zusammenhang ein,
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- begründen Urteile über Musik im Rahmen einer leitenden Fragestellung.

Die aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte sind für die Jahrgangsstufen 5 und 6 obligatorisch.

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- Biographische Prägungen

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

## Schulinterne Konkretisierungen :

### Allgemeines :

- Der Musikunterricht wird gemäß der Unterrichtsverteilung mit zwei Wochenstunden in beiden Schulhalbjahren der Jahrgangsstufen 5/6 erteilt.
- Für die Jahrgangsstufen 5/6 wird das „Projekt Bläserklasse“ in Zusammenarbeit mit der Musikschule Warstein e.V. angeboten.
- Für die Jahrgangsstufen 5/6 ist eine Aufführung aus dem Bereich Kinderoper im zweijährigen Turnus als verbindlicher Unterrichtsinhalt vorgesehen.

### Lehr - und Liederbücher :

Die eingeführten Lehr - und Liederbücher werden nicht an die Schülerinnen und Schüler ausgeliehen sondern nach Bedarf in den Unterrichtsstunden ausgeteilt.

### Als Lehr - und Liederbücher sind eingeführt :

- „Soundcheck 1“ , Metzler-Verlag
- „Spielpläne 1“ , Klett-Verlag
- „Musik um uns 1“ , Schroedel-Verlag
- „Sing & Swing – Das Liederbuch“ , Helbling-Verlag
- „Highlights of Rock & Pop“ , Helbling-Verlag
- „Musikinstrumente“ a.d. Reihe „Thema Musik“ , Klett-Verlag

### Unterrichtsinhalte in thematischen Stichworten :

- Notennamen : im Violin - und Bassschlüssel in der großen, kleinen, ein - und zweigestrichenen Oktave
  - Notenwerte : Ganze Note, Halbe Note, Viertelnote, Achtelnote, Sechzehntelnote
  - Intervalle : Prim, Sekunde, Terz, Quarte, Quinte, Sexte, Septime, Oktave
  - Dreiklänge : ( Dur/Moll - Schwerpunkt Dur-Dreiklänge )
  - Tonarten : Quintenzirkel
  - Taktarten : 4/4, 2/4, 3/4, 6/8, 2/2 ( = alla breve )
  - Dynamik : pp, p, mp, mf, f, ff
  - Formen : Kanon / Rondo / Menuett
  - Instrumentenkunde :  
Streichinstrumente, Holz - und Blechblasinstrumente, Tasteninstrumente, Zupfinstrumente, Schlaginstrumente, elektronische Instrumente
  - Musiktheater : Singspiel / Oper in Verbindung mit der Aufführung
  - Lieder : - jahreszeitlich ( u.a. Weihnachten / Karneval ) und thematisch
  - Komponisten : Bach, Haydn, Mozart, Beethoven ( u.a. in den Lehrbüchern besprochene Komponisten )
  - Werkhören :  
( Auswahl )
    - " Die Moldau " von Bedrich Smetana
    - " Karneval der Tiere " von Camille Saint-Seans
    - " Peter und der Wolf " von Sergei Prokofieff
    - " Die vier Jahreszeiten " von Antonio Vivaldi
    - " The young person´s guide to orchestra " von Benjamin Britten
    - " Bolero " von Maurice Ravel ( unter dem Aspekt „Instrumentenkunde " )
    - " Prelude " a.d. " Te Deum " von Marc-Antoine Charpentier
    - u.a. thematisch passende Werke
- ( Zu Details vgl. u.a. Stoffverteilungspläne der angegebenen Lehrbücher. )

## Projekt „Bläserklasse“ - Exkurs :

Musikunterricht im Projekt „Bläserklasse“ bedeutet für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5/6 Klassenmusizieren mit Orchesterblasinstrumenten. Dem Projekt liegt ein Unterrichtskonzept zugrunde, nach dem jede/r Schüler/in im regulären Musikunterricht ein Orchesterblasinstrument erlernt; - es ist also ein Konzept für den Musikunterricht durch Praxis in der Regelschule. Am Gymnasium Warstein wird das Projekt „Bläserklasse“ seit dem Schuljahr 2005/06 in drei Wochenstunden in Zusammenarbeit mit qualifizierten Lehrkräften der Musikschule Warstein e.V. durchgeführt. Nach der zweijährigen Grundausbildung werden die Schülerinnen und Schüler in einer einstündigen „Bläserklassen-AG“ in der Jahrgangsstufe 7 auf das Musizieren im Schulorchester vorbereitet.

Eine Besonderheit stellt am Gymnasium Warstein das Finanzierungsmodell dar : durch die Unterstützung des Fördervereins wird es möglich, mit 24 Monatsbeiträgen von ca. 45,00 € nicht nur den Unterricht zu finanzieren, sondern auch sicherzustellen, dass den Teilnehmern an dem Projekt nach zwei Jahren „ihr“ Instrument gehört.

Jede Konzeption von Unterricht muss von der Fragestellung ausgehen, was Kinder eigentlich können sollten. Auch der Musikunterricht muss sich diese Frage stellen und beantworten. Es ist unstrittig, dass das Erlernen eines qualifizierten Orchesterblasinstruments einen sinnvollen Unterrichtsinhalt darstellt. Die „Bläserklasse“ ist eine Methode, die das ermöglicht. Musizieren mit Orchesterinstrumenten im Unterricht als Teil der Allgemeinbildung und die Primärbegegnung mit Instrumenten im Regelunterricht müssen nicht länger Utopien heutiger Musikerziehung bleiben. Historisch betrachtet führte die Aufnahme des Fachs Musik in den Kanon der Prüfungsfächer an allgemeinbildenden Schulen zwangsläufig zur Dominanz musikwissenschaftlicher Inhalte im Curriculum, anders schien die Vergleichbarkeit von Prüfungsleistungen im Sinne von Allgemeinbildung nicht denkbar. Dieser Ansatz musste bei vielen Schülerinnen und Schülern auf Unverständnis stoßen, sie fühlen sich (zu Recht) überfordert. Ein wissenschaftlicher Umgang mit dem Gegenstand Musik setzt musische Bildung voraus, m.a.W. die Kinder sollten musizieren gelernt haben, ein Instrument spielen können, um sich intellektuell mit künstlerisch gefertigter Musik auseinander setzen zu können. Die Musikalisierung muss also bereits stattgefunden haben, ist damit abhängig vom Einsatz und finanziellen Vermögen der Eltern. Musische Vorbildung (Musizieren) ist in heutiger Zeit eine Singularität, da sie auf besonders engagierte Elternhäuser beschränkt ist. Das Fehlen musikpraktischer Anteile bzw. ihre geringe Rolle im Regelunterricht wird von Musikerziehern immer wieder beklagt. Mit dem Konzept „Bläserklasse“ wird Instrumentalspiel, wird das Erlernen eines Instruments zum Baustein der Allgemeinbildung und damit Lehrinhalt der allgemeinbildenden Schule.

### „Bläserklasse“ ist Instrumentalunterricht :

Jedes Kind einer „Bläserklasse“ erhält im Musikunterricht eine qualifizierte Grundausbildung am Instrument. Das Konzept ist so angelegt, dass dabei alle von der ersten Stunde an gemeinsam musizieren, die Klasse also ein Orchester bildet. Die „Bläserklassen-Methode“ beginnt im Fünftton-Raum der B-Dur-Tonleiter (klingend). Zahlreiche spielerische Übungsformen festigen den Umgang mit dem Tonvorrat. Mit zunehmender Sicherheit kann dann das Notenbild in den entsprechenden Ton auf dem Instrument umgesetzt werden. Parallel dazu werden die richtige Atmung und das Rhythmusvermögen erarbeitet. Grundlage der weiteren Instrumentalausbildung ist der Lehrgang „YAMAHA Bläserklasse – Essential Elements“ ( Band 1 und 2 ). Die Spielfertigkeit entwickelt sich in Stufen. Die beiden determinierenden Größen für das Erreichen der jeweils nächsten Schwierigkeitsstufe, sind Anforderung und Spielpraxis. Der Aufbau des Unterrichtswerk „Essential Elements“ orientiert sich an diesen beiden Parametern. Spielpraxis spiegelt sich im umfangreichen Angebot der Spielstücke aus allen Stilrichtungen und unterschiedlichen Epochen, in denen das neu erlernte angewendet und dadurch gefestigt wird. Besonders attraktiv, aber auch mit höherem Schwierigkeitsgrad. Anforderungen im Instrumentalbereich werden in den Trainingsphasen gesetzt, die Bestandteil einer jeder Unterrichtsstunde sein sollen. Der Sinn des Instrumentaltrainings kann Schülerinnen und Schülern



mit den Begriffen "Einspielstücke" bzw. "Aufwärmphasen" sehr plastisch verdeutlicht werden, da ihnen solche Einheiten aus dem Sport bekannt sein werden. „Bläserklasse“ als Methode, ein Instrument (in Gruppen) zu erlernen, muss dem Erwerb und später der Verbesserung der Instrumentalfertigkeit große Bedeutung zumessen. Der Instrumentallehrgang bildet die Grundlage des Unterrichts. Er ist Voraussetzung für die Erarbeitung attraktiver Konzertstücke. Attraktive Stücke, gut gespielt bringt positive Resonanz bei den Aufführungen und damit Motivation für weiteres Tun. Ein erfolgreicher Instrumentallehrgang liefert darüber hinaus oder in erster Linie durch das wachsende musikalische Niveau der Schülerinnen und Schüler und die Vielzahl der Stücke eine große Zahl von Unterrichtsansätzen, sich über Musik bzw. in der Musik auszutauschen und so den Wissenserwerb im Fach Musik auf neue Stufen zu stellen.

#### „Bläserklasse“ ist Musikunterricht der Allgemeinbildenden Schule :

Mit dem Spielvermögen der Kinder (der Klasse) wächst auch das Verständnis für musiktheoretische Zusammenhänge und damit die Bereitschaft, im Sinne der Musikwissenschaft über künstlerisch gefertigte Musik zu reflektieren. Die „Bläserklasse“ ist ein optimaler Weg, „spielerisch“ musikalisches Wissen und Grundfertigkeiten gemäß den eigenen Begabungen zu erwerben und zu entwickeln: Lernen geschieht nicht mehr „auf Vorrat“: Tonarten, Vorzeichen, Rhythmen und viele andere musikalische Grundlagen werden beim Musizieren benötigt und durch unmittelbares Anwenden gelernt. Beim Erlernen eines Instruments werden Grundqualifikationen vermittelt, die man ohne Instrument nur schwer erreichen kann. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich musikalische Kompetenz anzueignen. Das Erlernen eines Instruments fordert die intensive Auseinandersetzung mit der musikalischen Elementarlehre und ermöglicht so den Einstieg in die Lernspirale. Damit startet der Prozess, den man mit „Erwerb musikalischer Kompetenz“ beschreiben kann. Der Grad der musikalischen Kompetenz steigt mit den erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Mit zunehmender Instrumentalkompetenz wächst das Abstraktionsvermögen hinsichtlich musikalischer Phänomene. Dieser lebendige Umgang mit Musik schafft nicht nur musikalischen Lernzuwachs, sondern fördert z.B. auch direkt die Konzentrationsfähigkeit, was schließlich der allgemeinen Entwicklung dient. Die „Bläserklasse“ lässt die Gruppe auch soziale Lernziele fast von selbst erreichen: Zuhören, Rücksicht nehmen, im Team an einem „Projekt“ arbeiten sind nur einige der wichtigen Schlüsselqualifikationen für teamorientiertes Arbeiten. *„Die Mannschaft - also das Orchester - ist der Star“*, nicht der Einzelne! Der Unterricht führt nachweislich bei mehr als 50% der daran teilnehmenden Schülerinnen zu dem Wunsch, auch in der Freizeit außerhalb der Schule ein Instrument zu erlernen. Die „Bläserklasse“ verleiht auch dem Schulleben ganz neue Perspektiven: Da gibt es Konzerte und Auftritte bei verschiedensten Anlässen. Das motiviert die „Klassenmusikanten“ und entwickelt das musische Profil der Schule. Auch für den Nachwuchs im Schulorchester ist bestens gesorgt. Durch das Erlernen eines Instruments kann im Erfolgsfall erreicht werden, dass Musikmachen und Musikunterricht positiv besetzte Begriffe sind. Das Konzept zeigt Perspektiven und Chancen für den Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen, einen Musikunterricht der Zukunft, projiziert als Synergieleistung der Partner Regelschule, Musikschule und den Musikvereinen.

#### Das Unterrichtswerk „Essential Elements“ :

Gemeinsames Erlernen eines Orchesterinstruments in der Klasse setzt differenziertes Spiel- und Übungsmaterial voraus. „YAMAHA BläserKlasse - Essential Elements“, die Übersetzung einer in den Vereinigten Staaten erfolgreichen Methode, wurde den Erfordernissen Musikunterrichts in Deutschland angepasst und mit Lehrercommentaren zur Didaktik und Methodik versehen. Das Unterrichtswerk umfasst die Einzelstimmen für jedes Instrument, die Partitur und das Lehrerhandbuch. „Essential Elements“ ist die Basis und der Leitfaden für den Unterricht. Nur ein einheitliches Konzept schafft die Voraussetzung für erfolgreichen Unterricht im Lehrerteam der allgemeinbildende Schule, der Musikschule und den Musikvereinen im Stadtgebiet.

Die einzelnen Lektionen sind so aufgebaut, dass die Kinder langsam an die instrumentenspezifischen Entwicklungsstufen herangeführt werden. Ergänzungen können leicht integriert werden. Das ermöglicht auch binnendifferenzierten Instrumentalunterricht für besonders begabte oder für Schülerinnen und Schüler, die speziell befördert werden müssen, um dem Lerntempo der Gruppe folgen zu können.

#### Die wichtigsten pädagogischen Inhalte in Stichworten :

- Leichter Einstieg im 5-Ton-Raum (klingend B-Dur) für alle Instrumente
- Übersichtliche Aufbereitung der musiktheoretischen Inhalte
- Lernerfolgsüberprüfung: Das Essential-Elements-Quiz
- attraktive Stücke auch im Unisonospiel motivieren zum Üben
- Übersichtliche Anordnung neuer Lerninhalte
- Systematische Aufarbeitung und Anwendung rhythmischer Modelle
- tägliche Aufwärmübungen in fortschreitendem Schwierigkeitsgrad
- Etüden zur Tonbildung, Rhythmuschulung, Technikübung, Zusammenspiel (Klang)
- Sonderseiten zur Geschichte des Instruments
- Tipps zur Instrumentenpflege, Tonerzeugung und zum Handling
- Mehrstimmig arrangierte Stücke beginnend mit dem einfachsten Schwierigkeitsgrad
- Systematische Heranführung an den Registerwechsel für Klarinetten in speziellen Übungen
- Interessante Stimmen für Schlagzeug: Mallet-Stimmen im Schlagzeugbuch enthalten
- Tonleiteretüden nach Rubank©, Rhythmusübungen
- Hinführung zum kreativen Umgang mit Musik: Improvisation und Komposition
- Klavierbegleitbuch mit gut klingender, abwechslungsreicher Harmonisierung

#### Die Mitspiel-CD's :

Jeder Schüler erhält mit seinem Heft eine CD zum Mitspielen, auf der die ersten 58 Stücke eingespielt sind. Jeder Schüler kann also von Anfang an seine Technik und Tonerzeugung überprüfen und optimieren, indem er sich an einem professionellen Musiker orientiert, der das gleiche Instrument spielt wie er selbst. Für den Unterricht mit der Gruppe enthält die Partitur eine Mitspiel-CD mit den gleichen Stücken, auf der die Melodie jeweils von einer kleinen Band gespielt wird. Das Mitspiel-CD-Set mit 3 CDs mit den Begleitungen für die Stücke ab Nr. 59 ist separat erhältlich.

( Quelle : [www.blaeserklasse.de](http://www.blaeserklasse.de) )

#### Ergänzende Literatur :

Aus Mitteln des Fördervereins und der „Dr. Ernst Grafe – Stiftung“ ist folgende ergänzende Literatur angeschafft worden :

- „Essential Elements – Concert Favorites“ - Volume 1
- „Essential Elements – Concert Favorites“ - Volume 2
- „Essential Elements – Movie Favorites“
- „Essential Elements – Broadway Favorites“

Als weitere ergänzende Literatur dienen :

- Tonleiterstudien nach der „Arban-Methode“
- eigene Arrangements jahreszeitlicher Stücke zu St. Martin, Weihnachten, Karneval etc.
- eigene Arrangements wie z.B. „James-Bond-Theme“, „Conquest of Paradise“, „Go West“ u.a.

## In den Jahrgangsstufen 7-9 :

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Jahrgangsstufe 9 über die im Folgenden genannten handlungsbezogenen Kompetenzen verfügen :

### Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- analysieren musikalische Strukturen unter einem leitenden Aspekt hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Einbeziehung von Notationsweisen,
- formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- stellen Analyseergebnisse anschaulich dar,
- deuten Untersuchungsergebnisse bezogen auf einen leitenden Aspekt.

### Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen kontextbezogene klangliche Gestaltungen auf der Grundlage formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- realisieren und präsentieren vokale und instrumentale Kompositionen sowie eigene klangliche Gestaltungen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien,
- stellen Klanggestaltungen in grafischen oder elementaren traditionellen Notationen dar.

### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen übergeordneten Kontext ein,
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,
- erörtern musikbezogene Problemstellungen,
- begründen Urteile über Musik im Rahmen des thematischen Kontextes,
- beurteilen Kriterien geleitet Untersuchungs- und Gestaltungsergebnisse.

Die aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte sind für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 obligatorisch.

### Inhaltliche Schwerpunkte :

Ausdruckskonventionen von Musik:

- Kompositionen der abendländischen Kunstmusik
- Textgebundene Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert
- Populäre Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

## Schulinterne Konkretisierungen :

### Allgemeines :

- Der Musikunterricht wird gemäß der Unterrichtsverteilung mit zwei Wochenstunden in einem Schulhalbjahr der Jahrgangsstufen 7/8/9 erteilt.
- Ab der Jahrgangsstufe 7,2 wird eine Orchester-AG ( Schulorchester ) angeboten.

### Lehr - und Liederbücher :

Die eingeführten Lehr - und Liederbücher werden nicht an die Schülerinnen und Schüler ausgeliehen sondern nach Bedarf in den Unterrichtsstunden ausgeteilt.

### Als Lehr - und Liederbücher sind eingeführt :

- „Soundcheck 2/3“ , Metzler-Verlag
- „Spielpläne 7/8 und 9/10“ , Klett-Verlag ( alte Fassung )
- „Musik um uns 2/3“ , Schroedel-Verlag
- „Sing & Swing – Das Liederbuch“ , Helbling-Verlag
- „Highlights of Rock & Pop“ , Helbling-Verlag
- „Programm Musik“ a.d. Reihe „Thema Musik“ , Klett-Verlag
- „Musical“ a.d. Reihe „Thema Musik“ , Klett-Verlag
- „Filmmusik“ a.d. Reihe „Thema Musik“ , Klett-Verlag
- „Von Rock´n Roll bis Techno“ a.d. Reihe „Thema Musik“ , Klett-Verlag
- „Rock und Pop“ a.d. Reihe „Thema Musik“ , Klett-Verlag
- „Jazz“ a.d. Reihe „Thema Musik“ , Klett-Verlag

### Unterrichtsinhalte in thematischen Stichworten :

- Notation : Partitur, Klavierauszug, grafische Notation
- Fachterminologie : Tempi, Dynamik, Rhythmik
- Orchesterbesetzung : Solo, Duo, Trio, Quartett, Quintett, Sextett, Oktett, Sinfonieorchester
- Klangfarbe
- Programm Musik
- Musikepochen : Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, Moderne, zeitgenössische Musik
- Komponisten aus den og. Epochen
- Formen aus den og. Epochen
- Musik und Sprache : Ballade ( fächerübergreifend mit dem Fach Deutsch )
- Musiktheater : Oper / Musical
- Lieder : - jahreszeitlich ( u.a. Weihnachten / Karneval ) und thematisch
- Partiturlkunde
- Geschichte der dt. Nationalhymne ( fächerübergreifend mit dem Fach Geschichte )
- Formenlehre : Konzert / Sonatenhauptsatzform
- Jazz : Geschichte, Blues, Swing u.a.
- Rock & Pop-Musik : Geschichte, Politisierung, Kommerzialisierung
- Musik in den Medien : Film, Werbung, Videoclip, Internet
- Original und Bearbeitung
- Werkhören : - " Der Erlkönig " von Franz Schubert / Johann Friedrich Reichardt /  
( Auswahl ) Carl Loewe  
- " Der Zauberlehrling " von Paul Dukas  
- " Bilder einer Ausstellung " von Modest Mussorgsky / Maurice Ravel  
- Operausschnitte ( z.B. " Die Zauberflöte " , " Der Freischütz " u.a. )

- Musicalausschnitte ( z.B. " CATS " , " Phantom der Oper " , " Starlight Express " u.a. )
- ausgewählte Beispiele zu den Epochen und ihren Musikformen von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik ( auch Rock / Pop )
- u.a. thematisch passende Werke
- " Ein Überlebender aus Warschau " von Arnold Schönberg ( fächerübergreifend mit dem Fach Geschichte )
- " Sinfonie No. 40, g-moll " von W.A. Mozart ( + Bearbeitungen )
- " Hymnen " von Karl-Heinz Stockhausen
- Musicalausschnitte ( " Hair " , " West-Side-Story " , z Zt. aktuelle Produktionen wie „König der Löwen“, „Hinterm Horizont“ u.a. )
- exemplarische Beispiele aus Jazz und Rock/Pop
- exemplarische Beispiele zur Filmmusik
- u.a. thematisch passende Werke

( Zu Details vgl. u.a. Stoffverteilungspläne der angegebenen Lehrbücher. )

## Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Musik in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. ...

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. ...

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Rezeption“, „Produktion“ und „Reflexion“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Musik kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl mündliche, schriftliche als auch praktische Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. ...

Im Verlauf der Sekundarstufe I ist durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kompetenzen im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ u.a. durch

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag),
- schriftliche Beiträge (z.B. Hörprotokoll, Materialsammlung/- aufbereitung, schriftliche Übung),
- praktische Beiträge im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen) sowie
- Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

### Individuelle Förderung :

Die Bläserklassen und das Schulorchester sind Angebote des Faches Musik zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Um dieses Angebot in seiner Qualität langfristig zu sichern und zu erweitern, wird ein Kooperationsvertrag mit der Musikschule Warstein e.V. angestrebt. Solche Verträge werden in der in der gemeinsamen Erklärung „Musikschulen und Schulen werden Bildungspartner in NRW“ ( Düsseldorf, September 2010 ) vom Ministerium für Schule und Weiterbildung in NRW angeregt. Zu den Zielen hat man sich in dieser Erklärung für die nächsten fünf Jahre auf folgende Punkte verständigt :

- Die Medienberatung NRW entwickelt und kommuniziert gemeinsam mit dem Landesverband der Musikschulen Konzepte zur systematischen Kooperation von Schulen und Musikschulen.
- Die Kompetenzteams NRW unterstützen die Kooperation von Schulen und Musikschulen pädagogisch und organisatorisch. Sie beraten Schulen dabei, die Angebote und Möglichkeiten der Musikschule systematisch in ihr Schulprogramm, die Förderkonzepte sowie in die Ganztagskonzepte zu integrieren.
- Die Kooperation von Schule und Musikschule spiegelt sich in den jeweiligen Leitbildern wider.
- Die Kommunen in NRW gestalten die Zusammenarbeit von Schulen und Musikschulen mit. Sie integrieren die Arbeitsergebnisse und Kooperationsstrukturen der Bildungspartner in die Regionalen Bildungsnetzwerke.